

Qualitätsprogramm

Vorwort

Dem Qualitätsprogramm der Carl-Orff-Realschule stellen wir ein Zitat aus der Rede unseres Bundespräsidenten Johannes Rau anlässlich des Abschlusskongresses des Forums Bildung voran:

„Schule muss heute ein Lebensraum sein. Ein Ort, wo der einzelne nicht nur erfährt, was man tut und was man wissen muss, sondern ein Ort, an dem er als Person wahrgenommen wird, als Individuum mit seinen Schwächen und Stärken.“

Diese Aussage spiegelt wider, wie wir uns als Schule verstehen. Sie ist ein Ort, an dem Schülerinnen und Schüler nach ihren Möglichkeiten gefördert und gefordert werden, eine Stätte des Zusammenlebens und gemeinsamen Lernens. Wir wollen mit den Eltern und Erziehungsberechtigten die Kinder und Jugendlichen dazu befähigen, ihre Zukunft eigenverantwortlich mitzugestalten. Deshalb ist neben der klassischen Wissensvermittlung und dem fachübergreifenden Arbeiten der Erwerb von Methoden- und Kommunikationskompetenz unabdingbar. Darüber hinaus gilt es, die emotionale und soziale Kompetenz unserer Kinder zu stärken.

Inhaltsverzeichnis

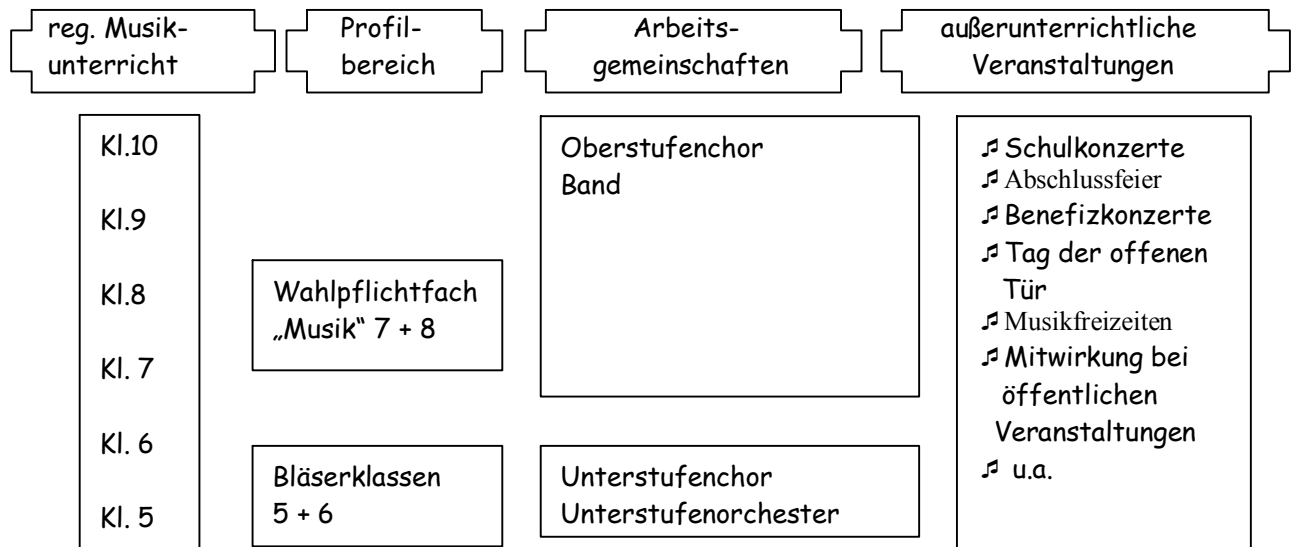
1. Fachbereich Musik
2. Fachbereich Mathematik
3. Wahlpflichtfach Mathematik-Naturwissenschaften
4. Fachbereich Französisch
5. Förderung der Lesekompetenz
6. Mediation
7. Arbeitstechniken und Methodenlernen
8. Sozialtraining
9. Elternarbeit

1. Fachbereich Musik

In den letzten zwei Jahren hat die Carl-Orff-Realschule als Pilotschule im Rahmen des schulinternen Qualitätsmanagements (QUISS) das Schulprofil „Musik“ weiterentwickelt.

Der reguläre Musikunterricht wird durch eine Vielzahl von Musik-AGs gestützt und ist im Schuljahr 2002/03 um das Wahlpflichtfach Musik (für Klasse 7/8) sowie eine Bläserklasse (für Klasse 5/6) erweitert worden.

Der Fachbereich Musik gliedert sich momentan in folgende Bereiche auf:



Im Folgenden wollen wir auf die einzelnen Bereiche gesondert eingehen:

1.1. Bläserklassen

Ziele: Musizieren mit Blasinstrumenten im Klassenverband.

Die Bläserklasse schafft eine starke Klassengemeinschaft.

Der Zusammenhalt in der Bläserklasse wird durch Konzerte, Auftritte und die Arbeit an einem gemeinsamen Ziel verstärkt.

Beim Klassenmusizieren werden Fähigkeiten wie „einander zuhören“, „Rücksicht auf andere nehmen“, „sich gegenseitig unterstützen“, etc. von den SchülerInnen als wichtige Grundvoraussetzung für ein sinnvolles und zielgerichtetes Arbeiten erfahren und akzeptiert.

SchülerInnen einer Bläserklasse zeigen besondere Stärken in Bezug auf Teamfähigkeit, Sozialkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung.

Die höhere Konzentrationsfähigkeit und die sozialen Lernfortschritte der Bläserklasse übertragen sich auch auf die anderen Unterrichtsfächer.

Vorhaben: Einrichtung einer zweiten Bläserklasse im Schuljahr 2003/2004

Bei zukünftig steigenden Anmeldezahlen für die Bläserklasse Einrichtung von je zwei Bläserklassen pro Jahrgangsstufe.

Zeitplan: Februar: Präsentation des Bläserklassenkonzeptes am Tag der offenen Tür der COR
März: Weitere Informationen für interessierte Eltern und SchülerInnen an einem speziellen Bläserklassen-Infoabend nach der Anmeldung für die 5. Klasse der COR
April: Auswahl und Benachrichtigung der neuen BläserklassenschülerInnen
Mai: Bestellung der Blasinstrumente
August/September: Start der neuen Bläserklasse

1.2. Wahlpflichtfach

Ziele: Der Schwerpunkt liegt im gemeinschaftlichen Musizieren, mehrstimmigen Singen und projektorientierten Arbeiten in den Themenbereichen: Film, Werbung, Musiktheater, Rock & Pop, Musikstile, Tanz, Musik aus aller Welt und Musik am Computer.

Unterrichtsgänge zu den Themen Instrumentenkunde, Musiktheater und Konzert.

Die SchülerInnen sollen mit Musikberufen in Kontakt kommen, um erweiterte Perspektiven bei der späteren Berufswahl zu erlangen.

Der Zusammenhalt wird durch Konzerte, Auftritte und die Arbeit an einem gemeinsamen Ziel verstärkt. Beim Klassenmusizieren werden Fähigkeiten wie „einander zuhören“, „Rücksicht auf andere nehmen“, „sich gegenseitig unterstützen“, etc. von den SchülerInnen als wichtige Grundvoraussetzung für ein sinnvolles und zielgerichtetes Arbeiten erfahren und akzeptiert.

Vorhaben: Durch- und Weiterführung sowie Verankerung des im Schuljahr 2002/03 neu eingeführten Wahlpflichtfachunterrichts in Klasse 7/8 innerhalb der Profilbildung der Schule.

Grundlegende Informationen für Eltern und SchülerInnen im Rahmen der Wahlpflichtfachinformationsveranstaltung der Schule.

Auftritte der WahlpflichtfachschrülerInnen bei der Infoveranstaltung zur WPF-Wahl sowie bei Konzerten und sonstigen Schulveranstaltungen

Beim weiteren Ausbau des Schulprofils Musik ist eine 4 Wochenstunden umfassende Konzeption des WPFs denkbar.

Ein gegenseitiger Austausch mit anderen Schulen, die ein WPF Musik unterrichten wäre wünschenswert.

1.3. Arbeitsgemeinschaften Musik

Ziele: Die SchülerInnen aller Jahrgangsstufen sollen im Zuge des Schulprofils „Musik“ die Möglichkeit haben an einer ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden musikalischen AG teilzunehmen.

Dabei werden im instrumentalen, vokalen und experimentellen Bereich Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Sozialkompetenz sowie Fachkompetenz jahrgangsübergreifend ausgebildet.

Vernetzung der verschiedenen AGs.

SchrülerInnen sollen außerdem aktiv bei der Vorbereitung von Soloauftritten sowie bei der Gründung kleiner Ensembles bzw. Bands, die eigenständig proben, durch die MusiklehrerInnen unterstützt werden.

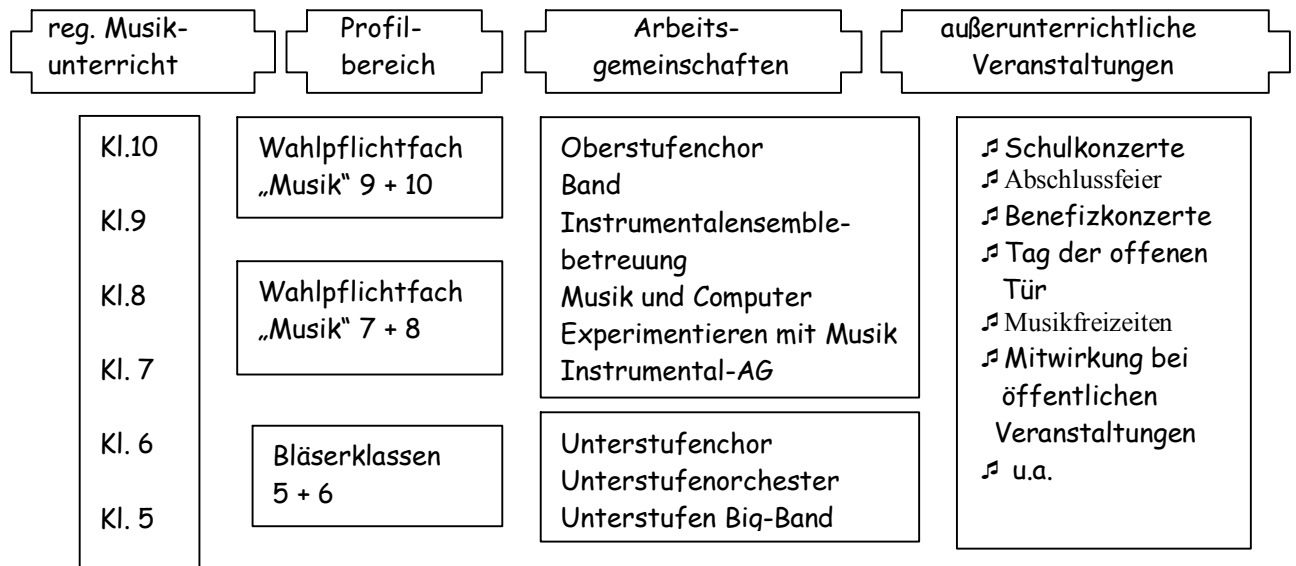
Dem Schulprofil Musik und dem Zuwachs von Instrumentalisten durch die Bläserklassen und das Wahlpflichtfach muss durch eine Erweiterung des AG-Bereichs Rechnung getragen werden (z.B. Unterstufen Big Band).

Dabei dürfen die bisher bestehenden AGs (Unterstufenchor, -orchester, Oberstufenchor & Band) nicht einer Spezialisierung zum Opfer fallen.

Vorhaben: Präsentation der Schule nach innen und außen durch die (Mit-) Gestaltung von
 Schulkonzerten,
 Begrüßungsveranstaltungen der 5ten Klassen,
 des Kennenlernfrühstücks,
 schulischer Festakte,
 der Abschlussfeiern,
 auf Einladung bei diversen Veranstaltungen außerhalb der Schule,
 sowie bei Gemeinschaftsveranstaltungen mit anderen Schulen.

Zur Vorbereitung dieser musikalischen Aktivitäten dient in jedem Schuljahr die seit mehreren Jahren durchgeführte 3-tägige Probenfreizeit des Fachbereichs Musik.

Der zukünftige Musikbereich sollte sich folgendermaßen gestalten:



2. Fachbereich Mathematik

Bereits durchgeführt:

Parallelarbeit in Klasse 5 und 7.

In Klassenstufe 7 wurde eine konventionelle Klassenarbeit geschrieben.

In Klassenstufe 5 wurde nach einem Konzept von Herrn Schatral und der

Zustimmung der unterrichtenden Kollegen die Klassenarbeit wie folgt aufgesetzt:

Gliederung in drei Blöcke:

1. Block umfasst Grundlagen (I/5-Umfang)
2. Block aktuelle Aufgaben(7/10-Umfang)
3. Kombinatorische(Logische)Aufgabe(n)(I/10-Umfang)

Anmerkungen:

Zu Block 1: Aufgaben, welche als Grundwissen Voraussetzung für alle weiteren Themengebiete sind. Dieses Wissen wird entsprechend immer wieder in den Unterricht eingebaut. Zu Block 2: Aufgaben, welche das neu erlernte Wissen abfragen. Das Grundlegende dieses Blocks wird in der nächsten Klassenarbeit zu Block 1 gehören. Zu Block 3: Aufgaben, welche den Zugang zu bzw. den Umgang mit Zahlen Aufzeigen sollen. (Besonders wichtig in höheren Klassenstufen, da gerade diese Aufgaben Schwerpunkt von Bewerbungs- und Eignungstests sind!)

Den Schülern höherer Klassenstufen wurden bereits Grundlagenblätter ausgeteilt und diese mit den Schülern besprochen. Was auf den Blättern steht, wird kontinuierlich wiederholt. So entsteht ein stabiles Grundgerüst.

Problematik:

Wie setzen wir unsere neu erworbene Kenntnis über den Leistungsstand unserer Schüler um? Mittels Förderunterricht, Nachhilfe, AGs oder Hausaufgaben-betreuung? Wer ist bereit solche Kurse zu leiten? Haben wir Gelder um neue Lehrkräfte oder

Hochschulabsolventen dafür einzustellen? Von ehemals 5 Stunden Mathematik pro Woche stehen nur noch 4 zur Verfügung.. Diese eine, fehlende Stunde könnte man sehr gut zur Stoffwiederholung und Grundlagenfestigung nutzen.

3. Wahlpflichtfach Mathematik-Naturwissenschaften

Unterrichtsgestaltung sollte mehr:

1. problemorientiert
2. handlungsorientiert
3. erkenntnisorientiert sein.
4. Verlagerung des Lernortes aus der Schule.

Die Schüler sollten selbstständig mehr Versuche durchführen können. Dies setzt kleine Lerngruppen und mehr Arbeitsmaterial voraus.

Die Schüler sollten zu mehr aktiver Arbeit herangeführt werden z.B. Herbarium, Naturrally, Plakatarbeiten und Ausstellungen.

Die Schüler sollten am Tag der offenen Tür aktive Vorführungen planen und durchführen.

Die Schüler sollten mehr Gelegenheit bekommen Versuche durchzuführen und Versuchsprotokolle anzufertigen, sowie am Mikroskop zu arbeiten.

Allgemeine Problematik

Zu viele Schüler sind desinteressiert. Sie haben zu nichts Lust, obwohl viele Lehrer tolle Ideen haben und mit den verschiedensten Methoden versuchen ihre Schüler zu motivieren.

Die Klassen sind zu groß, um z.B. jeden einzelnen Schüler bei Versuchen zu integrieren.

Stunden wurden in den letzten Jahren einfach gestrichen. Von ehemals fünf

Stunden stehen den Lehrern nur noch vier zur Verfügung. Diese eine fehlende Stunde könnte man sehr gut für Stoffwiederholungen und Grundlagenfestigung nutzen.

4. Fachbereich Französisch

4.1. Rückblick

Seit Bestehen der Carl-Orff-Realschule bemüht sich die Fachschaft Französisch um Qualitätssicherung.

Dies bedeutet im Einzelnen:

- Erstellung von Jahresplänen
- Kontinuierlicher Ausbau einer schulinternen Fachbibliothek
- Regelmäßiger Wechsel zu aktuellen Lernmitteln
- Anschaffung von aktuellen audio-visuellen Medien
- Regelmäßiger Gedankenaustausch in Fachkonferenzen
- Anfertigen von Parallelarbeiten (leider momentan nicht möglich, da nur eine Klasse pro Jahrgang)
- Seit 1986 regelmäßiger Schüleraustausch mit dem Collège Bauchant in Château Renault
- Darstellung der Aktivitäten regelmäßig am Tag der offenen Tür

4.2. Gegenwärtige Situation

- Zusätzlich zu dem Wahlpflichtfach-Unterricht bietet die Schule Französisch für Anfänger in der 9. Klasse an.
- Die unter 4.1. dargestellten Aktivitäten werden fortgeführt.
 - Unser aktuelles Unterrichtsmaterial: Ensemble(Klett-Verlag)
 - Schüleraustausch : 27.03. bis 04.04.2003 (Besuch D in F)
20.05. bis 28.05.2003 (Gegenbesuch)
 - Tag der offenen Tür: 15.2. 2003

4.3. Zielsetzung und Wünsche

Das Budget der Fachgruppe Französisch belief sich in den letzten fünf Jahren auf etwa 250 Euro.

Leider ist es nicht möglich, mit der Einführung eines neuen Unterrichts-

buches gleichzeitig alle dafür vorgesehenen Begleitmaterialien zu bestellen

(Folien, Kassetten), so dass die Anschaffung sukzessive erfolgen muss. Computerorientierter Unterricht wäre wünschenswert, doch ist dieser angesichts der Klassengrößen und der begrenzten räumlichen Kapazitäten momentan nicht realisierbar.

5. Förderung der Lesekompetenz

1) 5.Klassen:

Hier sollen von etwa 40 Klassenleiterstunden pro Schuljahr mindestens 25 als Lesestunden gestaltet werden. Notfalls müssen - wie in den übrigen Klassenstufen auch - Klassenleitergeschäfte zu Ungunsten des Fachunterrichts abgewickelt werden.

2) 6. Klassen:

Als fünfte Wochenstunde Deutsch soll eine Lesestunde eingeführt werden, die nicht unbedingt durch den Fachlehrer abgedeckt werden muss.

3) 8. Klassen:

Hier soll die dritte Sportstunde, die aus Gründen der Raumkapazität nicht erteilt werden kann, als Lesestunde gehalten werden.

4) Leser-AG:

Für leseschwache Schüler der Orientierungsstufe soll eine Leser-AG eingerichtet werden. Die Teilnahme ist nach Einteilung durch die Fachlehrer verpflichtend.

5) Lesenoten:

In den Klassenstufen 5 und 6 soll eine Lesenote verbindlich sein. Sie soll sich zusammensetzen aus dem Vorlesen eines geübten und eines ungeübten Textes.

6) Vertretungsstunden:

Alle klassenfremd erteilten Vertretungsstunden sollen in allen Klassenstufen ebenfalls als Lesestunden gestaltet werden. Dazu soll von der Fachkonferenz Deutsch für jede Klassenstufe eine Ganzschrift vorgegeben werden. Diese ist von den Schülern anzuschaffen und im Klassenraum zu deponieren.

6. Mediation

6.1. Entwicklungsstand und Ziele

Was haben wir bisher erreicht?

- Die Mediation durch Konfliktlotsen wurde im Herbst 2001 im Rahmen der Kooperation zwischen der Carl-Orff-Realschule und dem Kreisjugendamt Bad Dürkheim im gemeinsamen Projekt „Miteinander leben“ erarbeitet.
- Es besteht aus:

einem 20-stündigen Lehrgang im Fach Sozialpädagogik/Bildende Kunst in der 9.Klasse mit einer schriftlichen Abschlussprüfung,
einem regelmäßigen, täglichen Gesprächsangebot in den Pausen,
einer 1-stündigen Arbeitsgemeinschaft wöchentlich in der 7.Stunde.

Ziele

- Verbesserung des sozialen Klimas durch eine veränderte Konfliktbewältigung

6.2. Vorhaben zur Zielerreichung

- Verankerung des Mediationskonzeptes durch mehr Information in den Klassenstufen 5-7.
- Vorstellung der Mediatoren und Mediatorinnen in der Sozialtrainingswoche der 5. Klassen
- Mitarbeit der Konfliktlotsen in Klassenleiterstunden
- Erarbeitung eines Werbeprogrammes durch die Konfliktlotsen (Comic, Text für die Schülerzeitung, Plakate, Kurzfilm)
- Information der Eltern
- Zusätzliche Arbeitsgemeinschaft für die Konfliktlotsenausbildung außerhalb des Faches Sozialpädagogik ab Klassenstufe 8
- Fortbildung für interessierte Lehrer und Eltern in der Schule
- Projektwoche zum Thema Gewaltprävention und Konfliktlösung
- Verstärkte Nutzung der außerschulischen Fortbildungsmöglichkeiten
- Mediationsangebot montags in der 6.Stunde für alle Schüler der Orientierungs- stufe

6.3. Arbeitsplan zur Umsetzung

- Information der 5. Klassen im Rahmen der Klassenleiterstunde in der 1.Woche
- Information der Eltern über das Konzept der Mediation am ersten Elternabend
- Erarbeitung eines Comics zum Thema Streitschlichtung in der Arbeitsgemeinschaft
- Gestaltung eines Informationsplakates durch die Mediatoren
- Fortbildung interessierter Kollegen und Kolleginnen sowie interessierter Eltern in der Schule
- Mindestens drei Lehrer oder Lehrerinnen sollen das Verfahren der Mediation können
- Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Mediation nutzen
- Antrag an die Gesamtkonferenz zur Planung einer Projektwoche zum Thema Gewaltprävention und Konfliktlösung

6.4. Maßnahmen

- Antrag an die Schulleitung zur Genehmigung einer 2. AG-Stunde zur Ausbildung der Konfliktlotsen außerhalb des Faches Sozialpädagogik

- Einstellung von Kollegen oder Kolleginnen, die eine Ausbildung als Mediatoren haben oder bereit sind ,eine solche Fortbildung im nächsten Schuljahr zu machen
- Information der Gesamtkonferenz über die Ziele und Möglichkeiten der Mediation
- Motivation der Konfliktlotsen durch einen gemeinsamen Ausflug
- Erarbeitung von Verhaltensregeln mit den Klassenleitern und Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klassen (Umgangsformen, Streitkultur, Sozialverhalten)
- Anpassung des Stundenplanes der Mediatoren um ein Mediationsangebot in der 6. Stunde am Montag zu ermöglichen
- Kontrollmöglichkeiten während der Sozialtrainingszeit durch Kollegen oder Sozialarbeiter ermöglichen

7. Arbeitstechniken und Methodenlernen

7.1. Entwicklungsstand und Ziele

Ziele

Schaffen einer gemeinsamen Ausgangsbasis verschiedener Lerntechniken und Arbeitsmethoden in Klasse 5

Was haben wir bisher erreicht?

- 3 Einführungstage für die 5. Klassen
- Lern-AG (Schuljahr 1999/2000)
- Klassenleiterstunde in Klasse 5

Aufgaben nach schulischen Besonderheiten

- Erreichen eines gemeinsamen Niveaus bzgl. der Handhabung verschiedener Lerntechniken und Arbeitsmethoden in Klasse 5, da die Schülerinnen/Schüler aus verschiedenen Grundschulen kommen
- Weiterführen dieses „Trainings“ in Klasse 6 und 7, da hier - je nach Wahl des Wahlpflichtfachs - die Klassen neu zusammengesetzt werden
- Kompensation individueller Lernvoraussetzungen bzw. -schwächen
- Information und Transparenz für das Kollegium

7.2. Vorhaben und Zielerreichung

Konkrete Maßnahmen

- Erstellen eines „Infoblatts“ bezüglich Heftführung etc. für alle Klassenleiter und Fachkollegen der 5. Klassen und für die Eltern
- Einrichten von Klassenleiterstunden um das Konzept durchzusetzen, auch in den Klassen 6 und 7
- Vervielfältigen des Ordners „Neu in Klasse 5“, in dem alle notwendigen Unterlagen gesammelt sind
- Dauerhaftes Einrichten einer Lern-AG

Kontrolle der Ziele

Regelmäßiges Treffen der zuständigen Klassenleiter, bzw. Konferenzen (Orientierungsstufe) um vereinbarte Ziele zu besprechen und Rückmeldungen zu erhalten

7.3. Arbeitsplan zur Umsetzung

Klasse 5

Vereinbaren von Gesprächsregeln

Erlernen von:

- Sozialformen
- Kommunikationsformen
- Arbeitstechniken
- Heftführung
- Führen des Hausaufgabenhefts
- Arbeiten mit der Lernkartei
- Hausaufgaben einteilen
- Klassenarbeiten vorbereiten

Klasse 6/7

Wiederholen und Vertiefen der erlernten Techniken, wie z.B.:

- Lesetechniken (Texte, Inhaltsverzeichnisse usw.)
- Anlegen von Heften und Mappen
- Nachschlageübungen
- Informationen auswählen
- Material und Informationen beschaffen etc.

7.4. Maßnahmen

a) HA-Hefte kontrollieren

Heftführung kontrollieren und benoten

Arbeiten mit unbekanntem Texten

Überprüfung von Leseverständnis

b) Überprüfung durch regelmäßige Absprachen und Konferenzen während des gesamten Schuljahres

8. Sozialtraining

8.1. Ziele: Ziele des Sozialtrainings sind die Förderung, Entwicklung und Einübung von sozialen Fähigkeiten.

Dazu gehören zum Beispiel die Fähigkeit zu

- **Kooperation und Zusammenarbeit**
- **Übernahme von Eigenverantwortung**
- **Stärkung des Selbstbewusstseins**

- Teamfähigkeit
- Entwicklung von Toleranz
- Konfliktfähigkeit
- Gemeinschaftsfähigkeit

8.2. konkrete Vorhaben:

- feste Implementierung des Sozialtrainings in den gesamten 5. Klassen der Schule durch die jeweiligen Klassenlehrer/innen
- Geplant ist auch ein erweitertes Sozialtraining als „Deeskalationstraining“ in den 7. Klassen um die Grundlagen des Trainings der 5. Klassen zu vertiefen.
- In den 9./10. Klassen wird dies mit dem Projekt „Mediation“ ergänzt und ausgebaut.

8.3. Zeitplan:

- Seit bereits vier Jahren läuft das Projekt in **fast** allen 5. Klassen planmäßig mit 10 Doppelstunden.
- Bis zum Ende des Schuljahres 04/05 soll es zum festen Bestandteil in **allen** 5. Klassen werden und von den jeweiligen Klassenlehrer/innen selbstständig durchgeführt werden.
- Das Projekt in den 7. Klassen soll im Schuljahr 04/05 begonnen werden. Hierzu sind zuerst noch die Rahmenbedingungen abzustecken und die Verfahrensweise abzuklären.

8.4. Weitere Informationen:

- Diese entnehmen Sie bitte der Ganzschrift der Carl- Orff- Realschule zum Sozialtraining „Miteinander leben - Stärkung der sozialen Kompetenz

9. Elternarbeit

Ziel: Verbesserung der Zusammenarbeit mit Eltern

September:	Infoabend für die 5. Klassen mit Wahl der Klassenelternsprecher Infoabend für die Klassenstufen 6-10
September/Oktober:	Infoabend Methodentraining Infoabend Sozialtraining Klassenstufen 5 u. 7 Elternabend für neu gewählte Elternvertreter mit dem Schulpsychologischen Dienst der ADD für alle Klassen
Oktober:	Kennenlernfrühstück der 5. Klassen vor den Herbstferien Kennenlernfrühstück der 7. Klassen bei neuer Klassenbildung nach den Herbstferien
November:	Infoabend Arbeitsamt 1.Elternsprechttag
Januar:	Betriebspraktikum der 9. Klassen

Februar: 2. Elternsprechtage nach den Halbjahreszeugnissen
Tag der offenen Tür

Mai: Infoabend Wahlpflichtfächer der 7. u. 9. Klassen mit individueller
Beratung von Problemfällen

In vielen Klassen finden Elternstammtische statt.

Während des Jahres finden Konzerte, Theatervorführungen, Projektstage, Schulfeste statt.
Durch den Förderverein werden Chorfreizeiten, Musikinstrumente, etc. unterstützt bzw. mit
finanziert.

Normaldruck: was wir bisher erreicht haben

Fettdruck: Planung zur Verbesserung der Elternarbeit